

Wiederbelebung der Badener Bäder beginnt

Die ersten Vorarbeiten für die Wiedergeburt von «Aquae Helveticae» waren bereits Anfang März in Angriff genommen worden. Am Dienstag führte die Bauherrschaft den offiziellen Spatenstich durch.

BADEN (tf) – An den Absperrgittern der Baustelle im Badener Bäderquartier hingen gestern grosse Plakate mit alten Postkarten-Sujets aus der Blütezeit der Badener Bäder. Auf die Plakate geschaut hatte es auch Heinrich Pantaleon, ein Schweizer Arzt, der im 16. Jahrhundert einst in Baden eine Praxis betrieb und eine Schrift zur Geschichte der Stadt und ihren heilsamen warmen Wildbädern veröffentlichte. Er schrieb 1578: «Also hat Gott der Allmächtig ein wunderbar Wasser bei Euer Ehrsamem Weisheit Stadt lassen herfürquellen, welches durch seine Art und Eigenschaft vor viel Krankheiten, so von kalten Füssen kommen, verhütet und die gegenwärtigen wegnimmt, dergleichen nicht bald eines in Teutscher Nation vorhanden.»

Verblüfft ähnlich waren die Worte, die am Spatenstich von Dienstagmorgens Thermalbad-Architekt Mario Botta wählte, um die Situation in Baden zu beschreiben. Ziemlich genau 440 Jahre nach Heinrich Pantaleon sprach auch er in Bezug auf das Thermalwasser von einem «cadeau du ciel», einem Geschenk des Himmels. Mit dem neuen Thermalbad von Baden, so Botta weiter, werde nichts anderes gemacht als die mit diesem Heilwasser verbundene Tradition der Stadt Baden zu sichern und fortzuschreiben. Dazu müssten Geschichte und «Gedächtnis» des Ortes sorgsam aufgegriffen und zu einem neuen (und zeitgemässen) Spiegelbild des Badener «Geistes» geformt werden. «Wir schreiben heute nur ein weiteres kleines Stück der Geschichte. Baden wäre ohne Thermalwasser nicht, was es heute ist. Wir tun nichts anderes, als dieses Puzzlestück einer ausserordentlichen Landschaft zu konsolidieren und in die nächste Epoche zu führen.»

Die neuen Bäder Badens

Botta war eine von mehreren Personen, die im Rahmen des symbolischen Spatenstichs vor rund 150 geladenen Gästen und Politprominenten sprachen. Ebenfalls zum Mikrofon griffen im Namen der Bauherrin und der «Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden» Stephan Güntensperger, im Namen der Stadt Baden Stadtmann Markus Schneider und im Namen des Generalunternehmers HRS Real Estate-CEO Martin Kull. In enger Zusammenarbeit realisieren sie in den nächsten zweieinhalb Jahren die neue Bäderlandschaft.

Das Herzstück der Bauvorhaben ist das neue, von Architekt Mario Botta entworfene Thermalbad. Gleich daneben werden ein Ärzte- und Wohnhaus erstellt und das Verenhof-Geviert, bestehend aus den alten Bäderhotels Verenhof, Bären und Ochsen, wird in eine Klinik für Prävention und Rehabilitation umgebaut. Insgesamt entstehen im Bä-

derquartier von Baden rund 280 neue Arbeitsplätze. Die von der Bauherrin Verenhof AG investierten Baukosten betragen 150 Millionen Franken.

Durch die Stadt Baden wird parallel dazu der öffentliche Raum neu gestaltet. Der Kurplatz und die umliegenden Gassen werden ihrer historischen Bedeutung gerecht neu gestaltet. Ergänzend zur neuen Umgebung des Thermalbades wird auch der Mättelipark aufgewertet und um eine Infrastrukturbauwerke mit öffentlicher Toilette ergänzt. Zudem wird die Beleuchtung erneuert und entlang der neuen Promenade bedarfsgerecht ergänzt. Der bei Bauprojekten ausgerichtete Kunstförderbeitrag wird dafür eingesetzt, die bestehenden im Perimeter liegenden Kunstobjekte neu zu präsentieren.

Was lange währt

Mit dem Beginn der Bauarbeiten – den Zuschlag für den Aushub hat die Firma Birchmeier erhalten – endet eine lange Phase der Evaluierung, der Abklärungen und der Planung. Stephan Güntensperger, Vorsitzender des Projekt-Lenkungsausschusses, hob den starken Willen der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden hervor, dem Bäderquartier neues Leben einzuhauchen und es wieder zu einem schweizweit bedeutenden, pulsierenden Zentrum für Gesundheit, Wohlbefinden und Kulinarik zu entwickeln. «Es ist höchste Zeit», rief derweil Stadtmann Markus Schneider aus. Er machte keinen Hehl daraus, dass die Bäder Badens etwas in Veressenheit geraten waren. «Der heutige Anlass steht für den Startschuss, der unsere langjährige Bädertadition in die Zukunft weiterträgt. Und den am Projekt Beteiligten ist das «Gspür» für den Ort anzumerken.»

Informationsplattformen zum Baufortschritt

Bereits anfangs März wurden erste Vorarbeiten für das Bauvorhaben gestartet. Seit Beginn des Monats April führt die Kantonsarchäologie des Kantons Aargau archäologische Ausgrabungen durch, sie dauern noch mehrere Wochen an. Die Bauherrschaft rechnet für das gesamte Bauvorhaben mit einer Bauzeit von rund zweieinhalb Jahren. Sämtliche Informationen zur Bauphase können auf der Projekt-Website www.thermalbaden.ch abgerufen werden. Ab Ende Mai öffnet im Inhalatorium ein Infocenter, wo sich Besucher über die Geschichte des Bäderquartiers sowie über die Bauvorhaben informieren können.



Bauherrschaft und am Projekt Beteiligte setzen den symbolischen Spatenstich im Badener Bäderquartier. Ein historisches Moment, den nicht nur die Medienvertreter sondern auch die geladenen Gäste fotografisch festhalten wollen.



Stadtmann Markus Schneider, Architekt Mario Botta und Beat Edelmann, Verwaltungsratspräsident der Stiftung Gesundheitsförderung, sind sichtlich erfreut darüber, dass mit dem Bau des neuen Bäderquartiers begonnen werden kann.



Die Kantonsarchäologie führt in der Bäderstrasse noch Grabungen durch.

Neuer Leiter für Park Innovaare

VILIGEN – Dr. Benno Rechsteiner (55) wird neuer CEO der Innovaare AG. Der promovierte Chemiker war seit 2008 bei der Rolic Group, einem Spin-off der Roche in den Bereichen Business Development, Sales und Marketing sowie als Business Unit-Verantwortlicher erfolgreich tätig. Der gebürtige Schweizer, der auch die französische Staatsbürgerschaft besitzt, tritt die neue Stelle am 16. Mai an. Er tritt die Nachfolge von Daniel Kündig an, der den Park Innovaare seit der Gründung als CEO im Mandat geführt hat.



Blick vom Hertenstein auf die Baufelder im Limmatknie: In den kommenden zweieinhalb Jahren entstehen hier ein neues Thermalbad sowie ein neues Ärzte- und Wohnhaus. In das bereits bestehende Verenhof-Geviert kommt eine neue Klinik für Prävention und Rehabilitation. Das Parkhaus rechts im Bild wird in diesen Tagen zurückgebaut.

SOMMERBLUMENMARKT
OFFENER SONNTAG
29. APRIL
11-16 UHR

GRATIS-KISTPLANZAKTION
21. April bis 12. Mai

Gartencenter Lengnau AG
5426 Lengnau
056 266 44 44
www.golengnau.ch

www.hv-t.ch Veranstaltungstechnik presents...

Acapella Lengnau

viva voce
DIE A CAPPELLA BAND

20. + 21. April

Vorgruppe: Mozart Heroes, Schweiz
Türöffnung/Essen 18 Uhr,
Konzert 20 Uhr, Tanz ab 23 Uhr
Online-Buchung oder Abendkasse
www.acappella-lengnau.ch
www.facebook.com/acappellalengnau